

# Pressemitteilung

## Milla will ans Meer!

### Eltern bitten: „Helft unserer Tochter. Lasst euch registrieren!“

**Köln/Stuttgart, 17.03.2021 – Die achtjährige Milla aus Stuttgart hat Blutkrebs. Es ist möglich, dass sie schon bald eine:n passende:n Stammzellspender:in zum Überleben braucht. Milla ist einzigartig. Das kleine Mädchen hat das Down-Syndrom. Jetzt ist ihr Leben bedroht. Wer helfen möchte, kann sich über [www.dkms.de/milla](http://www.dkms.de/milla) ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht zum Lebensretter werden.**

Milla ist ein lebensfrohes kleines Mädchen. Offen, wissbegierig und sehr empathisch. Wenn sie groß ist, will sie Bäuerin werden und am Meer wohnen. Unbedingt. Mit ihren Geschwistern Ida und Linus toben, puzzeln, Roller fahren oder mit ihrer geliebten Rennbahn spielen, mit ihren Mama Sabine kuscheln oder gemeinsam mit Papa Oliver und Hund Emmy durch die Natur streunen – das ist ihre Welt. Eine bunte Welt voller Ausgelassenheit und Freude. Eigentlich könnte alles gut sein.

Im September 2019 hat Milla einen Infekt. Für die Eltern zunächst nicht besorgniserregend - schließlich haben Kinder mit Down-Syndrom ein höheres Infektrisiko. Sie kennen das schon. Doch dann klagt Milla nachts plötzlich über starke Schmerzen im Bein. Da sie am Tag davor Trampolin gesprungen ist, geht ihre Mutter zunächst von einer Zerrung aus und lässt Milla orthopädisch untersuchen. Ohne Ergebnis. Kurz darauf bekommt Milla hohes Fieber, das nicht weggehen will. Nach fünf Tagen sucht Sabine nochmals den Kinderarzt auf und zeigt ihm dabei auch winzige Einblutungen an Millas Bein. Doch noch immer sind die Eltern nicht wirklich besorgt. Da bei Kindern mit Down-Syndrom ein erhöhtes Risiko besteht, an Blutkrebs zu erkranken, wird routinemäßig alle sechs Monate ein großes Blutbild gemacht – das letzte Blutbild von Milla liegt nur drei Wochen zurück und war vollkommen unauffällig. Deswegen sind sie beruhigt. Doch angesichts der minimalen Einblutungen macht der Kinderarzt ein weiteres Blutbild. Sicher ist sicher. Am Nachmittag kommt ein Anruf, der das Leben der Familie schlagartig ändert: Millas Werte sind extrem schlecht, sie muss sofort in die Klinik. Sabine ruft ihren Mann Oliver an, zu dritt fahren sie ins Krankenhaus. Wieder wird Blut abgenommen. Kurze Zeit später fällt zum ersten Mal das Wort Blutkrebs. Eine Knochenmarkpunktion am nächsten Tag bestätigt den bösen Verdacht: Milla hat Leukämie.

„Milla, Oliver und ich waren zu dritt, als uns der Arzt die endgültige Diagnose mitteilte. Innerlich stand ich unter Schock, aber da Milla bei uns war, blieb ich gefasst. Ich habe nur funktioniert, alle Gefühle weggedrückt. Ich wollte vor meiner Tochter einfach nicht schwach sein. Das war das letzte, was sie gebrauchen konnte. Außerdem hat sie extrem gute Antennen. Und weinende Eltern hätten sie zutiefst verunsichert. Erst Tage später dann unter der Dusche, als ich alleine war, konnte ich endlich heulen“, erinnert sich Millas Mutter.

Familie und Freunde stehen fest an der Seite von Sabine, Oliver und den drei Kindern. Nicht nur mental, sondern auch ganz praktisch: sie gehen einkaufen, stellen Essen vor die Tür, machen notwendige Botengänge und stehen singend oder tanzend vor Millas Krankenhausfenster, um ihr eine Freude zu machen. Für die Eltern ein wunderbares Gefühl, so fraglos und selbstverständlich getragen zu werden.

Trotzdem gibt es auch immer wieder emotionale Einbrüche. Die Eltern erleben ein Wechselbad der Gefühle. Während der Therapie geht es Milla drei Wochen extrem schlecht. Ihre Mundschleimhaut löst sich auf, sie blutet aus dem Mund, kann nichts mehr essen, hat starke Schmerzen. Die sonst so offene Milla, die immer alles kooperativ mitmacht, zieht sich zum ersten Mal zurück und hört auf zu lachen. „Das war für uns kaum zu ertragen. Man ist hilflos und hat eigentlich nur noch Angst“, erklärt Sabine.

Oliver und Sabine waren schon immer ein starkes Paar. Aber seit der Diagnose sind sie noch stärker zusammengerückt. Die Krankheit ihrer Tochter hat ihr Bewusstsein für das Wesentliche geschärft. Sie konzentrieren sich auf das Hier und Jetzt. „Man lebt und liebt intensiver. Nichts ist mehr selbstverständlich. Und Milla macht uns das vor. Sie hat die eine besondere Gabe, jeden Moment ganz groß zu machen. Und sie hat ein riesiges Urvertrauen, dass alles gut wird. Wir können viel von ihr lernen“, sagen beide.

Ein Wechsel aus ambulanter und stationärer Therapie – das ist seit der Diagnose Millas Welt. Erst im Verlauf der Intensivtherapien wird sich herausstellen, inwieweit die Krebszellen bekämpft werden können. Sollte der Krebs hartnäckig sein, wird Milla zum Überleben einen passenden Spender brauchen. Um bis dahin keine wertvolle Zeit zu verlieren planen die Eltern mit der DKMS jetzt eine große Online-Aktion. Denn je mehr Menschen sich registrieren lassen, desto größer sind die Überlebenschancen für Milla und viele andere Patienten. Nur wer registriert ist, kann auch als Lebensretter:in gefunden werden. Deshalb bitten Millas Eltern: „Unsere Tochter kämpft um ihr Leben. Aber es ist möglich, dass sie es alleine nicht schaffen kann und auf einen Fremdspender angewiesen ist. Deshalb: Bitte zögert nicht, sondern lasst euch registrieren. Das geht schnell und unkompliziert. Und ihr schenkt damit unserem Kind und vielen anderen die Chance auf ein zweites Leben.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich mit wenigen Klicks über [www.dkms.de/milla](http://www.dkms.de/milla) die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen und anschließend per Post zurücksenden, damit die Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender:innen für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

**DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen**

**IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56**

**Verwendungszweck: LPS 709**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Bettina Steinbauer*  
Tel: 0221 940582 3528  
*steinbauer@dkms.de*

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](http://dkms.de)  
[dkms-insights.de](http://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de)

## **Über die DKMS**

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

**Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter [mediacenter.dkms.de](https://mediacenter.dkms.de).**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Bettina Steinbauer*  
*Tel: 0221 940582 3528*  
*steinbauer@dkms.de*

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](https://dkms.de)  
[dkms-insights.de](https://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](https://mediacenter.dkms.de)